

# Ein Jugendbuch

das wohl das einzige der Dichterin bleiben wird

Ein köstliches Geschenk für die Osterzeit



MARGARETE SCHIESTL-BENTLAGE

## Räuber und Soldaten

Eine Erzählung aus dem Weltkrieg für die deutsche Jugend

180 Seiten mit Illustrationen von Fritz Fischer / Geheftet RM 3.50, Leinen RM 4.80

Hier wird einmal der heutigen Jugend von der jüngsten Kriegsgeneration erzählt, ihren Streichen und ihrer Erziehung zur Manneszucht — aus der nicht zuletzt die Erneuerung kam —, darüber hinaus werden auch um der Sprache und der außer-gewöhnlichen Schicksale des jungen Helden willen —

*eines Tom Sawyers des Emslandes —*

die älteren Generationen mit Freuden nach dem Buch greifen.

Niedersachsen, Hannover

Das ist

*ein prächtiges Buch*

für unsere Jungen und Mädels und hält die letzte Probe aus, die eine echte Jugendschrift bestehen muß: sie kann den Erwachsenen (so weit er mit der Jugend fühlen kann) fesseln und selbst ergreifen. Die Dichterin zeigt viel Verständnis für alltägliche jugendliche Charaktere, in denen eine echte Zukunft steckt. Sie bricht den Dummejungenstreichen des „bösen Gustav“ durch sein rührendes Verhältnis zum „Opapa“ immer wieder die bedenkliche Spitze ab und zeigt uns Stufe für Stufe

*den werdenden deutschen Menschen.*

Es ist ein Buch, das seinen Wert behalten wird, aber gerade heute vielleicht vor allem sehr lesenswert ist als Spiegelung des gegenwärtigen Krieges in der Vergangenheit. Prof. Robert Petsch, Literaturwissenschaftliches Seminar der Hanseischen Universität, Hamburg,

30. I. 1940

Erzählt wird mit breitem, niederdeutschem Behagen, einem

*köstlichen Humor*

und einer feinen, zarten Verhaltenheit des Gefühls.

Berliner Börsenzeitung

Wie aus dem „bösen“ Gustav, Bandenführer, Liniengut, Sorgenkind, ein Prachtkerl wird, der am Ende mit den anderen Dorfjungen eine Horde dunkler Gefellen, die Ende des Krieges im trüben fischen wollen, festnimmt, das hat Margarete Schiestl-Bentlage warmherzig erzählt und mit hundert Episoden ausgestattet,

*die jung und alt begeistern.*

Kasseler Neueste Nachrichten

Ein echtes Jugendbuch, das aber die Erwachsenen nicht minder zu begeistern vermag.

*Wir denken zurück an unsere eigene Jugendzeit,*

in der wir zwischen Schule, Räuber- und Gendarmenspiel, unbeschwert von allen Sorgen, unsere Tage verbrachten. Die niedersächsische Dichterin hat es aber auch verstanden, ihrer Geschichte

*einen tieferen Sinn zu geben.*

M. 3. Mainfränkische Zeitung,  
Würzburg



Z

PAULIST VERLAG LEIPZIG



1270

Nr. 61 Dienstag, den 12. März 1940